

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 99 (2022)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Grossheutschi, Augustin / Sury, Peter von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

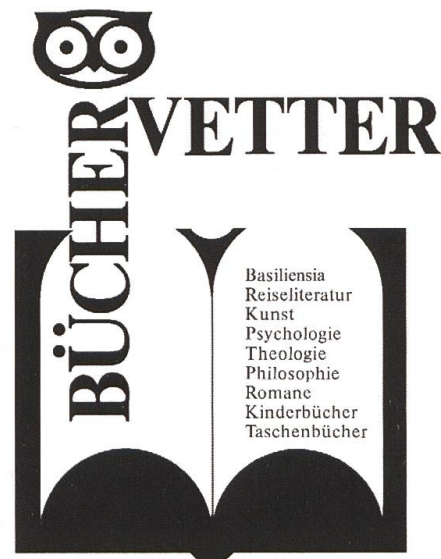
Christoph Brumme: **Im Schatten des Krieges.** Tagebuchaufzeichnungen aus der Ukraine. Hirzel Verlag 2022, 1. Auflage. 108 S. ISBN 978-3-7776-3334-3. Fr. 23.90.

«In einer mitreissenden und schockierenden, mitunter auch lakonischen Sprache erzählt Christoph Brumme von der Situation in der Ukraine, vom Alltag seiner Familie, seiner Bekannten und Freunde, von Ängsten, Sehnsüchten und politischen Einschätzungen», so lautet der Text auf der vierten Umschlagseite des vorliegenden Buches. Die Lektüre dieser Tagebuchaufzeichnungen, die am 25. Januar 2022 beginnen und mit dem 1. Mai 2022 enden, beende ich am 22. Juli 2022, und immer noch dauert der grausame Krieg weiter. Am 9. April 2022 schreibt der Autor in seinem Tagebuch: «Übrigens erzählte mir schon vor mehr als zehn Jahren ein Freund im russischen Saratow, dass man die Geschichte Russlands als Entwicklung hin zum immer Schlimmeren betrachten müsse. Nach dem Christentum Atheismus und Nihilismus, dann Stalinismus und Kommunismus und schliesslich heute Putinismus bzw. Satanismus» (S. 90).

P. Augustin Grossheutschi

Antoine Chatelard: **Charles de Foucauld.** Der Weg eines Suchenden. Verlag Neue Stadt 2022. 1. Auflage. 298 S. ISBN 978-3-7346-1247-3. Fr. 39.90.

Am 15. Mai 2022 wurde Charles de Foucauld (1858–1916) heiliggesprochen. «Geboren in Strassburg, früh verwaist, als Jugendlicher ohne Glauben, Soldat in Algerien, wegen einer Affäre mit einer Frau entlassen, Forschungs-



Buchhandlung Vetter
Spalenvorstadt 5
4051 Basel

Tel. 061 261 96 28, Fax 061 261 00 78
E-Mail: bvetter@magnet.ch

reisender in Nordafrika ... und dann ergriffen von Gott, vom Evangelium, von Jesus, der dreissig Jahre «in der Verborgenheit von Nazaret» lebte. Grossenteils erfahren wir aus Briefen von Bruder Karl selber, wie er, der « Patron der Suchenden und Sehnsüchtigen» seinen Weg fand». Der Band ist eine interessante und aufschlussreiche Information über den Heiligen, der nicht mit Worten der Bewunderung endet, sondern zu einer Hilfe wird, den eigenen, persönlichen Weg mit Gott zu suchen, ihn zu gehen und zu finden» (vgl. Text auf der Rückseite des Buches).

P. Augustin Grossheutschi

Paul M. Zulehner: **Eine epochale Reformchance.** Zum Synodalen Weg der katholischen Weltkirche. Patmos Verlag, Ostfildern 2022. 227 S. Fr. 29.90. ISBN 978-3-8436-1359-0. Am 21. Mai 2021 kündigte Papst Franziskus an, dass zur Vorbereitung der ordentlichen Bischofssynode, die im Oktober 2023 stattfinden wird, die gesamte katholische Kirche sich auf einen Synodalen Weg begeben wird, unter den programmatischen Leitbegriffen «Gemeinschaft, Teilhabe und Mission». Damit sorgte der Papst weitherum für Überraschung. Darüber ist inzwischen bereits viel gesagt und geschrieben worden, der Impuls des Papstes wurde aufgegriffen und wird auf allen Ebenen der Kirche nach einem streng getakteten Plan umgesetzt (für die Schweiz mehr darüber auf www.wir-sind-ganz-Ohr.ch). Bereits vor der päpstlichen Ankündigung führte der überaus rührige emeritierte Wiener Professor für Pastoraltheologie Paul M. Zulehner (1939) zusammen mit Thomáš Halík, Peter Neuner und Anna Hennersperger zu dem Thema eine breit angelegte Umfrage durch, über deren Resultate das Buch ausführlich Rechenschaft gibt (www.zulehner.org). Über 19 000 Personen aus allen Erdteilen nahmen daran teil, 11 270 Fragebögen (57 Prozent) konnten ausgewertet werden, fast die Hälfte stammt aus Deutschland, aus Österreich waren es 3000, aus der Schweiz 585 (S. 15–20). Die Befragten konnten sich u.a. zu ihren Erwartungen, Befürchtungen, Erfahrungen, ihrer Skepsis und ihrer Hoffnung hinsichtlich einer «Synodalisierung» der Kirche äussern. Die gewaltige Datenmenge vermittelt dank der sorgfältigen Auswertung einen plastischen Eindruck über die Stimmungslage unter «den» Katholiken weltweit. Das Buch ermöglicht einen breiten und faszinierenden Einblick in die Gefühlslage katholischer Individuen und bietet ein realistisches Bild des Zustands der Kirche. Beispielsweise werden deutliche Mentalitätsunterschiede dokumentiert. Da sind auf der einen Seite Katholiken, welche mit grossen Erwartungen die Zeit nach dem 2. Vatikanischen Konzil miterlebt und mitgetragen hatten und dann oft genug enttäuscht worden sind, die daher mit

gemischten Gefühlen der Bischofssynode 2023 entgegenblicken. Die nachwachsenden Generationen hingegen suchen in der Kirche oft eher Sicherheit und klare (hierarchische) Ordnung. Während die einen zum Autoritarismus neigen, sehen andere die Entwicklung der Synodalität als unverzichtbare Voraussetzung für die Zukunft der Kirche. Das Buch kann viel dazu beitragen, den «Synodalen Weg» als Chance zu begreifen und mitzugestalten, wenn er denn nicht als vordergründige «Demokratisierung» der Kirche, sondern als Aufforderung zu ihrer geistlich-religiösen Erneuerung begriffen wird, die aber auch unbedingt in ihren strukturellen und institutionellen Konsequenzen ernst genommen und schliesslich in kanonisch-rechtliche Verbindlichkeit übersetzt werden muss, soll das Ganze nicht in einem Fiasko enden. Der Leser wird mit der Spannung zwischen Misstrauen und Zuversicht konfrontiert und muss in Demut zur Kenntnis nehmen, dass es sich bei der Synodalisierung der Kirche um «eine Aufgabe für Generationen» handelt (S. 213). Deshalb: Lieber heute als erst morgen damit beginnen!

Abt Peter von Sury

« Es ist vorhersehbar, dass angesichts der Erschöpfung einiger Ressourcen eine Situation entsteht, die als Geltendmachung edler Ansprüche getarnt werden. Der Krieg verursacht immer schwere Schäden für die Umwelt wie für den kulturellen Reichtum der Bevölkerungen, und die Risiken wachsen ins Ungeheure, wenn man an die nuklearen und biologischen Waffen denkt. »

(Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si'* 57)